

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 12

Artikel: Halten Sie das Gericht nicht für dumm!
Autor: Maiwald, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603984>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Halten Sie das Gericht nicht für dumm!

VON PETER MAIWALD

Angeklagter, Sie werden beschuldigt, sechs Frauen umgebracht zu haben ...

Ich bin unschuldig.

Das sagen alle. Fakt ist: Sie haben Herta Müller am 9. November 1973 zu sich eingeladen und vom Leben zum Tode gebracht.

Ich liebte sie.

Das sagen alle. Fakt ist: Sie haben Herta Müller zu einem Essen mit Weichkäse, Wurst und Olivenöl eingeladen.

Sie liebte das Italienische.

Sie liebte aber nicht das krebserregende Perchloräthylen, das sich in Ihrem Weichkäse, in Ihrer Wurst und in Ihrem Olivenöl befand. Dazu kommt, wie kriminaltechnische Untersuchungen ergeben haben, Ihr chemisch gereinigtes Tischtuch, das ebenfalls das krebserregende Perchloräthylen enthielt und freisetzte.

Ich bin unschuldig.

Das sagen alle. Am 11. Februar 1974 haben Sie nachweislich Margrit Zimmermann vom Leben zum Tode gebracht.

Ich habe ihr nur mein Frühstücksbrot überlassen. Sie hatte Hunger.

Sie sagen Frühstücksbrot. In Wirklichkeit handelte es sich, wie die Laboruntersuchungen bewiesen haben, um eine Ansammlung von Schwermetallen, chlorierten Kohlenwasserstoffen, Cadmium, Blei und Pestiziden, die Sie nun dem Gericht als Frühstücksbrot ausgeben wollen.

Ich bin unschuldig.

Das sagen alle. Fakt ist, dass Sie am 7. Mai 1978 Sonja Richter vom Leben zum Tode gebracht haben.

Ich habe sie zu einem Thunfischsalat eingeladen. Sie liebte Thunfisch.

Was Sie Thunfischsalat nennen, erwies sich hinterher als eine geballte Ladung von Quecksilber und anderen Schwermetallen. Das haben unsere Untersuchungen einwandfrei ergeben.

Ich bin unschuldig.

Das sagen alle. Fakt ist, Sie haben am 7. Juli 1986 Maria Weisshaupt vom Leben zum Tode gebracht. Das ist erwiesen.

Wir haben uns auf einem Jägerball kennengelernt. Ich lud sie zu einem Rehbraten mit Preiselbeeren und Spätzli ein.

Was Sie unverschämt als Rehbraten mit Preiselbeeren und Spätzli verharmlosen, Angeklagter, hat sich hinterher als eine radioaktive Belastung erwiesen, die weit über dem Grenzwert von 600 Becquerel lag. Wollen Sie das leugnen?

Ich bin unschuldig.

Das sagen alle. Fakt ist, dass Sie nicht davon abliessen, am 10. September 1987 Annemarie Brenner umzubringen.

Es war ein Pilzessen.

Sie versuchen sich herauszureden, Angeklagter. Was Sie naiv ein Pilzessen nennen, war in Wirklichkeit Cadmium in Pilzform, Quecksilber in Form von Wiesenchampignons und radioaktives Cäsium in Form von Maronenröhrlingen. Sie sollten aufhören, das Gericht für dumm zu halten.

Ich bin unschuldig.

Nun hören Sie doch endlich damit auf! Tatsache ist, dass Sie in den ersten Monaten dieses Jahres mehrfach Anschläge auf das Leben von Marianne Gutmann verübt haben.

Ich habe sie doch nur zu Hawaii-Toast eingeladen. Ich gebe zu: mehrfach. Sie liebte das Exotische.

Was Sie als Hawaii-Toast verniedlichen, Angeklagter, hat sich nach unseren Akten als eine tödliche Mischung von Nitrosaminen herausgestellt. Was haben Sie dazu zu sagen?

Ich bin unschuldig.

Angeklagter, Sie zeigen sich uneinsichtig. Ich sehe mich daher gezwungen, mit der ganzen Härte des Lebensmittelgesetzes gegen Sie vorzugehen.